



# Verdrängte Geschichte, umkämpfte Rechte

Lernorte zur Erinnerung an die  
Opfer der NS-„Euthanasie“  
Berlin, 17.-19. September 2026



## „Verdrängte Geschichte, umkämpfte Rechte“: Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-„Euthanasie“ – Lehrkräfteseminar (LKS) in Berlin

**Termin: 17.-19. September 2026**

**Beitrag: 150,00 €**

Im Mittelpunkt des dreitägigen Seminars für Lehrkräfte stehen Fragen der Erinnerungskultur und Geschichtsvermittlung zum Thema NS-„Euthanasie“. Am Beispiel der *Gedenkstätte Opfer der Euthanasie-Morde* in Brandenburg an der Havel sowie einer Kriegsgräberstätte in Berlin setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den historischen Hintergründen und der Vermittlungspraxis auseinander. Das bundesweite Lehrkräfteseminar fördert den praxisnahen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen. Gemeinsam besprechen wir Unterrichtskonzepte, verschiedene Ansätze und Ideen für den Unterricht sowie den Besuch außerschulischer Lernorte.

### Programmauszug (Änderungen vorbehalten)

- Beginn am Donnerstag um 16 Uhr: Begrüßung und Vorstellung
- Impulsvortrag zum Thema
- Exkursion zur *Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde*: Ausstellungsbesuch, Vorstellung der Vermittlungsangebote für Schulklassen
- Exkursion: Geschichtsvermittlung auf der Kriegsgräberstätte Waldfriedhof Zehlendorf
- Samstag: Workshop „Kriegsgräber als Orte widerstreitender Erinnerungskulturen: Vergessene Opfer“
- Abschluss und Verabschiedung am Samstag bis 13 Uhr

**Anmeldung bitte bis spätestens 2. August 2026.**



## Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine gemeinnützige humanitäre Organisation, die im staatlichen Auftrag Kriegsgräberstätten überwiegend im europäischen Ausland anlegt, pflegt und somit als Mahnmale gegen den Krieg und das Vergessen erhält.

### *Volksbund – Gemeinsam für den Frieden.*

Als großer Träger der Erinnerungskultur und Bildungsarbeit in Deutschland engagiert sich der Volksbund seit über sechzig Jahren mit friedenspädagogischen Projekten für Schulen und andere Bildungsträger. Er betreibt heute als einziger Kriegsgräberdienst der Welt drei Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten. Unsere Jugendbegegnungen und Workcamps führen jedes Jahr junge Menschen aus ganz Europa zusammen, um gemeinsam ein Zeichen für ein friedliches und tolerantes Miteinander zu setzen.

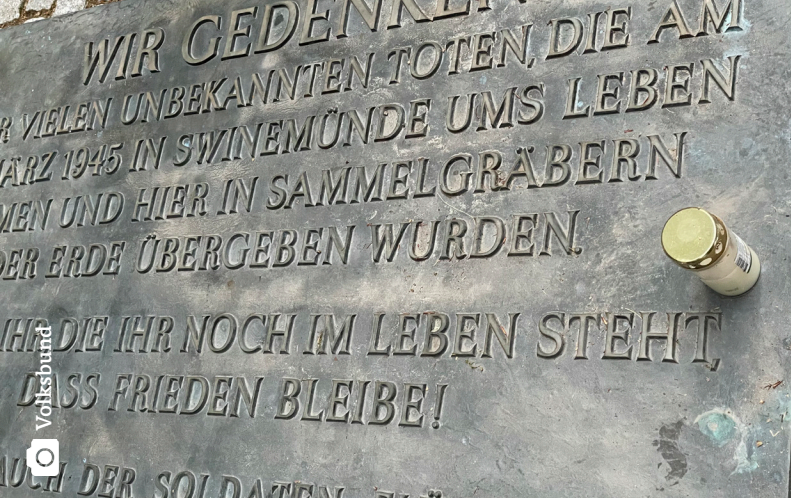


Kennen Sie bereits unseren Instagram-Kanal

### **„Lernort Kriegsgräberstätte“?**

Regelmäßige Nachrichten zu pädagogischen Formaten und Beispielen sowie schulischen Projektmöglichkeiten

[www.instagram.com/lernort\\_kriegsgraeberstaette](https://www.instagram.com/lernort_kriegsgraeberstaette)



## Lernort Kriegsgräberstätte

Kriegsgräberstätten sind außerschulische Lernorte, an denen auf besondere Weise interkulturelle Begegnung und Bildung stattfinden können. Sie eignen sich für die Anwendung verschiedener Methoden des selbstbestimmten und forschenden Lernens. Gesellschaftliche und historische Thematiken lassen sich hier mit jungen Menschen auf respektvolle Weise diskutieren und Bezüge zwischen der Vergangenheit und Gegenwart herstellen. Nicht zuletzt bewirkt die Einbeziehung von Kriegsgräberstätten in den schulischen Bildungsprozess ein gesteigertes Maß an Empathie und Handlungsorientierung.

## Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten

Unsere Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten (JBS) liegen alle im grenznahen Bereich in direkter Nähe großer Kriegsgräberstätten. Sie verfügen über moderne Mehrbettzimmer für Jugendgruppen sowie eine ausreichende Anzahl von Einzelzimmern für Begleitpersonen. Sie bieten eine optimale Seminarausstattung sowie umfangreiche Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten.

Zahlreiche pädagogische Angebote und Module ermöglichen es, den Aufenthalt gemäß den individuellen Zielen und Bedürfnissen der Gruppen zu gestalten. Unsere JBS-Teams geben auch gern Tipps für die Freizeitgestaltung in der Umgebung und für Tagesausflüge.



## Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde: Von Menschen mit Lernschwierigkeiten für Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten

Die Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde in Brandenburg an der Havel erinnert seit ihrer Eröffnung im Jahr 2012 an die über 9.000 Menschen, die an diesem Ort im Jahr 1940 im Rahmen der nationalsozialistischen Euthanasie-Verbrechen ermordet wurden.

Im Jahr 2016 hat die Gedenkstätte für die Euthanasie-Morde erwachsene Menschen mit Lernschwierigkeiten (Begriff nach Mensch Zuerst) von der Lebenshilfe-Werkstatt Brandenburg an der Havel eingeladen, sich am inklusiven Ausbau der Angebote der Gedenkstätte zu beteiligen. Von Beginn an sollte die Arbeit an diesem Ziel gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erfolgen, die als Expertinnen und Experten in eigener Sache die Inhalte und Formen der Vermittlung bestimmen. Grundlegend ist dabei die UN-Behindertenrechtskonvention von 2006, die den gleichberechtigten und barrierefreien Zugang zu allen Informationen einfordert. Entsprechend versteht die Gedenkstätte die teilnehmenden Menschen mit Lernschwierigkeiten als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, nicht als mögliche Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen.

Sechs Guides der Lebenshilfe führen nun seit 2017 gleichberechtigt mit den Gedenkstätten-Mitarbeitenden inklusive Angebote in Studientagen und Führungen in der Gedenkstätte durch. Seitdem gibt es eine wachsende Nachfrage nach diesem Angebot nicht nur von Menschen mit Lernschwierigkeiten, sondern auch von Schulklassen, Auszubildenden von Pflegeberufen oder Studierenden der Medizin, Sozialen Arbeit bzw. der Sonderpädagogik.



## Konzept unserer Fortbildungen

Während der praxisnahen Fortbildungen wollen wir uns mit unterschiedlichen friedens- und gedenkstättenpädagogischen Methoden beschäftigen, die sich für den Einsatz auf Kriegsgräberstätten eignen. Dabei werden Ansätze und Ideen vorgestellt und erprobt, die von unseren Bildungsreferentinnen und -referenten oder vom pädagogischen Personal der besuchten Gedenk- und Bildungsstätten im Rahmen der Bildungsarbeit mit Jugendgruppen genutzt werden. Bei den Lehrkräfteseminaren spielt darüber hinaus die Auseinandersetzung mit pädagogischen Materialien des Volksbundes zum Seminarthema eine besondere Rolle. Exkursionen vertiefen den regionalgeschichtlichen Bezug und zeigen Möglichkeiten auf, verschiedene Lernorte während einer Gedenkstättenfahrt zielführend zu kombinieren. Zudem bietet sich die Gelegenheit zum Austausch mit pädagogischen Fachkräften aus dem gesamten Bundesgebiet sowie ggf. aus dem gastgebenden Land.

## An- und Abreise

An- und Abreise erfolgen individuell zum/vom Veranstaltungsort. Auf Wunsch organisieren wir gern einen Sammeltransfer von/zu einem nahegelegenen Bahnhof. Außerdem unterstützen wir Sie bei der Bildung von Fahrgemeinschaften. Nähere Informationen erhalten Sie mit der Buchungsbestätigung.

## Anmeldung zu unseren Fortbildungen

Einfach das Anmeldeformular einsenden oder bequem online registrieren: [www.volksbund.de/seminare](http://www.volksbund.de/seminare).





## Eigenbeitrag / Anerkennung

Die Eigenbeiträge verstehen sich inkl. Übernachtung im Hotel im Einzelzimmer (auf Wunsch im DZ) und Verpflegung. Unsere Veranstaltungen sind bundesweit ausgeschrieben und werden in der Regel durch die landeseigenen Fortbildungsinstitute als Fortbildung anerkannt.

## Mit freundlicher Unterstützung durch



Stiftung  
Brandenburgische  
Gedenkstätten

Gedenkstätte

Opfer der Euthanasie-Morde



Titel: Lioba Kaluza, Gedenkstätten Brandenburg an der Havel

## Kontakt



**Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.**

Abteilung Gedenkkultur und Bildung

Fachbereich Friedenspädagogisches Arbeiten an

Schulen und Hochschulen

Lützowufer 1 • 10785 Berlin

Tel.: +49 30 230936-58

schule@volksbund.de

www.volksbund.de/schule



Jetzt spenden. Vielen Dank!

## Anmeldung 2026

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildung  
des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. an:

**LKS Berlin**

Anrede:  Frau  Herr  divers

---

Name, Vorname

---

Geburtsdatum

---

Schule/Institution

---

Fachbereich und Funktion

Anschrift (privat):

---

Straße

Hausnummer

---

PLZ

Ort

---

Handynummer (für kurzfristige Rückfragen)

---

E-Mail-Adresse

Zimmerwunsch:  EZ  DZ (zusammen mit \_\_\_\_\_)

---

So bin ich auf das Angebot aufmerksam geworden ...

Ich möchte den Bildungsnewsletter des Volksbundes abonnieren (erscheint vierteljährlich).  ja  nein

Datenschutzhinweis: Ihre personenbezogenen Daten werden gemäß Art. 6 (1) f der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ausschließlich von uns gespeichert und keinem Dritten zugänglich gemacht. Sie können gemäß Art. 21 der DSGVO jederzeit schriftlich widersprechen.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Volksbundes für Fortbildungsveranstaltungen ([www.volksbund.de/agb](http://www.volksbund.de/agb)) an. Bei weniger als 10 Anmeldungen behält sich der Volksbund das Recht vor, die Veranstaltung abzusagen.

---

Ort, Datum

Unterschrift

Anmeldung an [schule@volksbund.de](mailto:schule@volksbund.de) oder Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Friedenspädagogisches Arbeiten an Schulen und Hochschulen, Lützowufer 1, 10785 Berlin.

# Kriege und Friedensbemühungen

Kriege gibt und gibt es auf der ganzen Welt. Sie entstehen aus vielen Ursachen. Die Ursachen der Konflikte sind oft wirtschaftliche Interessen, die um Ressourcen wie Öl, Wasser und Land kämpfen. Aber es gibt auch Kriege, die aus religiösen oder politischen Ideologien entstehen.

**Erster Weltkrieg (1914-1918)**  
Der Erste Weltkrieg war ein globaler Konflikt, der von 1914 bis 1918 dauerte. Er wurde durch eine Reihe von Ereignissen ausgelöst, darunter die Ermordung des österreichischen Thronerben Erzherzog Franz Ferdinand durch einen serbischen Nationalisten in Sarajewo. Der Krieg forderte Millionen von Menschenleben und veränderte die Weltkarte.

**Zweiter Weltkrieg (1939-1945)**  
Der Zweite Weltkrieg war ein globaler Konflikt, der von 1939 bis 1945 dauerte. Er wurde durch die Aggressionen des nationalsozialistischen Deutschlands ausgelöst. Der Krieg forderte über 70 Millionen Menschenleben und endete mit der Kapitulation des Deutschen Reichs im Jahr 1945.



**Einleitung**

Die Ausstellung „Wege zum Frieden. Kriegsfolgen und Friedensprozesse“ ist eine Wanderausstellung, die die Auswirkungen von Kriegen und die Bemühungen um Frieden zeigt. Sie ist in drei Teile unterteilt: „Kriege und Friedensbemühungen“, „Wege zum Frieden“ und „Kriegsfolgen und Friedensprozesse“.

# Wege zum Frieden: Kriegsfolgen und Friedensprozesse

Kriege haben tiefgreifende Auswirkungen auf die betroffenen Länder und Völker. Sie zerstören Städte, töteten Millionen Menschen und verdrängen Millionen weitere. Die Folgen von Kriegen sind oft langfristig und können Generationen lang spürbar sein.

**Kriegsfolgen**  
Die Auswirkungen von Kriegen sind vielfältig. Sie reichen von der Zerstörung von Städten und Infrastruktur bis hin zu den Verlusten von Millionen Menschenleben. Die Folgen von Kriegen sind oft langfristig und können Generationen lang spürbar sein.

**Friedensprozesse**  
Friedensprozesse sind die Bemühungen, einen dauerhaften Frieden zu erreichen. Sie können durch Verhandlungen, diplomatische Mittel oder auch durch militärische Interventionen geschehen. Die Friedensprozesse sind oft langwierig und erfordern die Zusammenarbeit aller Beteiligten.



**Einleitung**

Die Ausstellung „Wege zum Frieden. Kriegsfolgen und Friedensprozesse“ ist eine Wanderausstellung, die die Auswirkungen von Kriegen und die Bemühungen um Frieden zeigt. Sie ist in drei Teile unterteilt: „Kriege und Friedensbemühungen“, „Wege zum Frieden“ und „Kriegsfolgen und Friedensprozesse“.



## Bildungspaket für Schulen: „Wege zum Frieden. Kriegsfolgen und Friedensprozesse“

Unser Bildungspaket bietet Lehrkräften vielfältige Materialien für die historisch-politische Bildung in den Sekundarstufen I (ab Klasse 9) und II. Es besteht aus einer pädagogischen Handreichung und einer Ausstellung.

Die Handreichung enthält sowohl Fachbeiträge als auch Unterrichtsentwürfe mit Texten, Bildern und Arbeitsaufträgen. Thematisch reicht das Angebot von historischen Friedensschlüssen über die Weltkriege bis hin zu aktuellen Debatten, beispielsweise über Auslandseinsätze der Bundeswehr, die Situation in Bosnien-Herzegowina und den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Alle Materialien sowie zusätzliche Unterrichtsentwürfe sind kostenfrei online zugänglich. Darüber hinaus ist unsere Wanderausstellung „Wege zum Frieden“ verfügbar, zu der wir ergänzend Erkundungsbögen auf verschiedenen Niveaustufen für Ihre Schülerinnen und Schüler bereithalten.

Möchten Sie die Ausstellung an Ihrer Schule zeigen oder die pädagogische Handreichung zugeschickt bekommen? Bitte schreiben Sie an [schule@volksbund.de](mailto:schule@volksbund.de) oder wenden Sie sich direkt an Ihren Landesverband vor Ort: [www.volksbund.de/landesverbaende](http://www.volksbund.de/landesverbaende). Weitere Informationen unter [www.volksbund.de/schule](http://www.volksbund.de/schule).